



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Investitionsbank
des Landes
Brandenburg **ILB**

Lokale Koordinierungsstelle

„Türöffner: Zukunft Beruf“

in der Prignitz

Frau Mudrak

Herr Hann

OSZ Pritzwalk

An der Promenade 6

16928 Pritzwalk

Tel. 03395 764122

Raum 320

OSZ Wittenberge

Bad Wilsnacker Straße 48

19322 Wittenberge

Tel. 03877 924722

Raum 128

Konzept

zum Frühwarnsystem zur frühzeitigen Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen

Laut Berufsbildungsbericht 2018 betrug die Quote der vorzeitigen Ausbildungsvertragslösungen bundesweit 25,8 Prozent. Allerdings sind nicht alle Vertragslösungen gleichzusetzen mit Ausbildungsabbrüchen. Die Gründe für vorzeitige Vertragslösungen sind äußerst vielfältig. Sie reichen von Betriebsschließungen über falsche Berufswahlentscheidungen bis hin zu Konflikten zwischen Ausbildern und Auszubildenden. In vielen Fällen handelt es sich nicht um einen reinen Ausbildungsabbruch, sondern es wird lediglich der Ausbildungsberuf oder der Ausbildungsbetrieb gewechselt.

Ausbildungsabbrüche sind für Betriebe wie für Auszubildende mehr als unerfreulich. Während für die Jugendlichen der Übergang in eine qualifizierte Berufstätigkeit auf dem Spiel steht, verursacht der Abbruch für einen Betrieb Kosten und vergeblichen Arbeitsaufwand, der nicht selten dazu führt, dass man dort nicht mehr ausbilden möchte.

1 Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge

Kennzahlen Berufliche Bildung 2017 Deutschland	
Auszubildende	1,3 Millionen
Frauen	37,0 %
Männer	63,0 %
Ausländeranteil	8,6 %
Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	515.679
Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge	145.998
Teilnahme an Abschlussprüfungen	435.042

Vgl.

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/BildungForschungKultur/BeruflicheBildung/Glossar/VorzeitigGeloesteAusbildungsvertraege.html>, abgerufen am: 21.08.2018



Gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge nach Ausbildungsbereichen ¹			
Ausbildungsbereich	2016	2017	Veränderung zum Vorjahr in %
Insgesamt	146.376	145.998	- 0,3
davon			
Industrie und Handel	76.113	74.685	- 1,9
Handwerk	52.293	52.878	+ 1,1
Landwirtschaft	3.711	3.726	+ 0,4
Öffentlicher Dienst	870	786	+ 9,6
Freie Berufe	12.699	13.293	+ 4,7
Hauswirtschaft	690	630	- 8,7

Vgl.

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/BildungForschungKultur/BeruflicheBildung/Tabellen/GeloeosteAusbildungsvertraege.html#Link>, abgerufen am 21.08.2018

¹ Aus Datenschutzgründen sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.

2 Gründe für einen Ausbildungsabbruch

- Falsche Berufswahl
- Falsche Betriebswahl
- Gesundheitliche Beeinträchtigung, z.B. Allergie
- Überforderung mit dem Lehrstoff aufgrund nicht ausreichender Schul- oder Allgemeinbildung
- Konflikte mit anderen Auszubildenden oder Lehrkräften
- (ungewollte) Schwangerschaft
- Drogen-/Suchtprobleme
- Kriminalität
- Familiäre Schwierigkeiten, Beziehungsprobleme
- Unzureichende Vorbereitung auf die Anforderungen der Berufswelt
- ungenügende Ausbildungsreife
- Realitätsferner Unterricht
- Schlechte Qualität des Unterrichts
- Mangelnde Qualität der Ausbildung
- Schlechte Rahmenbedingungen, z. B. unbezahlte Mehrarbeit, fachfremde Tätigkeiten)
- Konflikte mit Ausbilder/-innen, Kolleg/-innen
- Fehlende soziale Kompetenzen der Ausbilder/-innen, z. B. für Konfliktbewältigung
- Fehlende fachliche Kompetenzen bzw. mangelnde Professionalität der Ausbilder vor allem in Kleinbetrieben
- Unzureichende Schul- oder Allgemeinbildung der Auszubildenden
- Unzureichende soziale Kompetenzen der Auszubildenden, z. B. Unzuverlässigkeit
- Fehlendes Engagement der Auszubildenden, Fehlverhalten
- Prüfungsangst
- Fusion, Verlagerung, Insolvenz
- etc.
- Schlechtes Betriebsklima, z. B. Mobbing, Diskriminierung, sex. Belästigung





EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Investitionsbank
des Landes
Brandenburg **ILB**

3 Indikatoren des Frühwarnsystems

Nicht jedes dieser Ereignisse führt automatisch zu einer verschärften Krise! Aber es ist empfehlenswert, auf die folgenden Punkte zu achten, um Probleme frühzeitig erkennen zu können. Ein Ausbildungsabbruch bahnt sich lange vorher verdeckt an und ist kein plötzliches Ereignis. Ein Ausbildungsabbruch hat meist mehr als eine Ursache. Gerade die Häufung von verschiedenen Problemlagen, Konflikten und Schwierigkeiten führt sehr oft zum Ausbildungsabbruch.

Messbare, objektiv wahrnehmbare Indikatoren	Verantwortlicher für die Erhebung des Indikators
Häufige Unpünktlichkeit in der Berufsschule	Signal von Lehrer/-innen bei besonderer Auffälligkeit, ggf. Einsicht der Klassenbücher in Absprache mit den Klassenlehrer/-innen durch Türöffner
Unentschuldigtes Fehlen in der Berufsschule	Signal von Lehrer/-innen bei besonderer Auffälligkeit, ggf. Einsicht der Klassenbücher in Absprache mit den Klassenlehrer/-innen durch Türöffner
Häufige Krankmeldungen	Information durch Sekretariat
Häufige Fehlzeiten in der Berufsschule	Signal von Lehrer/-innen bei besonderer Auffälligkeit, ggf. Einsicht der Klassenbücher in Absprache mit den Klassenlehrer/-innen durch Türöffner
Häufige, ersichtliche Müdigkeit	Lehrer/-innen informieren Türöffner; Türöffner suchen Lehrer/-innen dafür regelmäßig auf
Schwache Leistungen in der Berufsschule	Lehrer/-innen informieren Türöffner Türöffner nehmen in Absprache mit Klassenlehrer/-innen und Schulleitung Einsicht in Noten bzw. Zeugnisse
Häufige Nichterledigung von Hausaufgaben	Lehrer/-innen informieren die Türöffner, Türöffner suchen Lehrer/-innen dafür regelmäßig auf





EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Investitionsbank
des Landes
Brandenburg **ILB**

Subjektiv erfassbare Indikatoren	Verantwortlicher für die Erhebung des Indikators
Sinkende Frustrationstoleranz	Lehrer/-innen informieren Türöffner
Steigende Streitigkeiten zwischen den Auszubildenden oder mit Vorgesetzten	Lehrer/innen informieren Türöffner Wahrgenommene Verhaltensänderungen während einer Projektarbeit – Türöffner informieren die Lehrer/-innen
Rückzug und Abkapselung	
Merklich verändertes Kommunikationsverhalten, wenig Kommunikationsbereitschaft	
Gravierende Veränderungen im sozialen Umfeld des Jugendlichen	
Plötzlich auffällige Verhaltensänderungen	
Desinteresse an der Arbeitsaufgabe, generelle Lustlosigkeit	
etc.	

4

Indikator zu Ausbildungs- und betriebsspezifischen Rahmenbedingungen	Verantwortlicher für die Erhebung des Indikators
Arbeitsbedingungen: <ul style="list-style-type: none"> - Schlechte Arbeitsbedingungen - Schlechte oder zu lange Arbeitszeiten - Zu viele fachfremde Tätigkeiten - Mangelnde Qualität der Ausbildung - etc. 	Die Auszubildenden werden regelmäßig informiert, sich bei Schwierigkeiten vertrauensvoll an Lehrer/-innen oder Türöffner wenden zu können. Diese drei Beteiligten stimmen ab, in wessen Handlungsfeld die Problematik liegt.
Zwischenmenschliche Schwierigkeiten: <ul style="list-style-type: none"> - Konflikte mit Ausbildern, Chef/in, Mitarbeiter/-innen, Lehrkräften, Kursleitern und anderen Lernenden etc. 	Verweisberatung: Die Türöffner leiten zu den entsprechenden, externen Verantwortlichen (z. B. Agentur für Arbeit, Kammern, sonstige Beratungsstellen) weiter.



Gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Investitionsbank
des Landes
Brandenburg **ILB**

4 Reaktionsweise bei Auftreten von Indikatoren

Zunächst sollte lediglich ein wachsames Auge gegenüber der Situation und dem/der Auszubildenden bestehen, wenn sich Auffälligkeiten zeigen. Nicht jede Veränderung im Verhalten des Auszubildenden führt zu einem Ausbildungsabbruch.

Gemeinsame kurzfristige Gespräche mit den Lehrer/-innen und Klassenlehrer/-innen, ggf. auch mit den Eltern, können Aufschluss darüber geben, ob die Auffälligkeit einer Handlung bedarf oder kein Grund zur Sorge ist.

Sollte Anlass für weitere Maßnahmen bestehen, sollte vorsichtig Kontakt mit dem Auszubildenden bzw. auch mit den Eltern aufgenommen werden, um Vertrauen zu wecken und zunächst die Ursachen für die Veränderungen herauszufinden.

Je nach Problemlage werden externe Hilfestellen, wie z. B. die Suchtberatung, kontaktiert.

Wenn eine Abbruchsabsicht besteht, erfolgt eine Beratung über eine mögliche Neuorientierung, der/die Auszubildende wird an die entsprechenden Verantwortlichen verwiesen, z. B. Berufsberatung der Agentur für Arbeit.

5 Präventionsmaßnahmen während der Ausbildung - Beispiele

- Gespräche mit Eltern/Freunden/Partner
- Gespräche mit dem Ausbilder
- Gespräche mit Kollegen
- offene Aussprache mit Kollegen/Mitschülern/Ausbildern
- andere Aufgaben während der Ausbildung
- Gespräche mit dem Ausbildungsberater der Kammer
- höhere Toleranz/Verständnis der Ausbilder
- mehr Lob/Anerkennung für die ausgeführten Tätigkeiten des Auszubildenden
- höhere Flexibilität des Unternehmens hinsichtlich Arbeitszeiten und Urlaubsregelungen
- besseres Konfliktmanagement im Unternehmen
- Verbesserung des Betriebsklimas
- höhere Vergütung der Ausbildung
- bessere Vorbereitung auf die Abschlussprüfung durch die Berufsschule
- bessere Vorbereitung auf die Abschlussprüfung durch den Betrieb

